

**Einfache Anfrage Egger Berneck:  
«Kriminelle Ausländer sollen ihre Haftstrafe in ihrem Heimatland verbüssen**

Die soeben veröffentlichte Statistik zum Freiheitsentzug in der Schweiz zeigt ein erschreckendes Bild. Die Gefängnisse platzen aus allen Nähten. Konkret bedeutet dies, dass bei einer Kapazität von 7'048 Gefängnisplätzen heute 100,3 Prozent überbelegt sind. Bemerkenswert ist der ausserordentlich hohe Ausländeranteil unter den Gefängnisinsassen. Dieser liegt bei 74 Prozent oder anders ausgedrückt bei 5'258 Personen.

Seit dem 1. Oktober 2004 hat die Schweiz mit dem Europarat ein Übereinkommen, gemäss dem können verurteilte ausländische Straftäter ihren Herkunftsländern zur Verbüsung ihrer Strafe überstellt werden. Dies wird aber offensichtlich nicht genutzt und unsere Gefängnisse sind überfüllt. Die Tatenlosigkeit der Politik bezahlen die Bürgerinnen und Bürger mit weniger Sicherheit und Milliardenkosten für den Strafvollzug sowie die aus den Verbrechen resultierenden Schäden.

Die Regierung wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Personen, die sich gegenwärtig im St.Gallischen Strafvollzug befinden erfüllen die Voraussetzungen für den Strafvollzug in ihrem Heimatland?
2. Welche Schritte zur Umsetzung des betreffenden Abkommens mit dem Europarat hat die Regierung seit der Beantwortung der Einfachen Anfrage 61.07.38 vom 30. August 2007 getroffen?
3. Wie hoch ist der Auslastungsgrad der St.Galler Vollzugsanstalten?
4. Wie hoch ist der Ausländeranteil unter den Insassen?
5. Was unternimmt die Regierung, um dem akuten Platzmangel entgegenzuwirken?
6. Ist die Regierung bereit, sich für eine Verschärfung des Strafrechts einzusetzen, mit dem Ziel, die Hemmschwelle zur Gewalt zu erhöhen?»

28. Januar 2014

Egger-Berneck